

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 226.

Sonnabend den 27. September.

1856.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal in der ersten Woche mit „**Bein Silbergrösch**en“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumeration's-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Die Schlacht bei Bachau.

(Fortsetzung.)

Inzwischen war es 11 Uhr geworden. Furchtbar wüthete der Kampf auf dem rechten Ufer der Pleiße unter dem Donner von fast 1000 Geschützen, und er fing an für die Verbündeten sehr mißlich zu werden. Es kamen Meldungen an den Fürsten Schwarzenberg, die ihn mit Besorgniß erfüllten und dringende Mahnungen, dem Heer auf dem rechten Pleiße-Ufer zu Hülfe zu kommen. Kaiser Alexander sandte seinen eignen Flügel-Adjutanten Oberst von Wolzogen. Auch konnte man vom Thurm in Gautsch sehen, daß die Verhältnisse auf dem rechten Pleiße-Ufer nachtheiliger standen. Da endlich gab Fürst Schwarzenberg nach. Er befahl, daß das österreichische Reserve-Corps von Hessen-Homburg von Gautsch aufbrechen, bei Gatschowitz und Deuben auf das rechte Ufer der Pleiße gehen und von da, bei Göbern über den Gösel-Bach gehend, Wittgenstein zu Hülfe kommen sollte. Das Corps mußte so einen weiten Umweg machen und konnte nicht mehr rechtzeitig das Schlachtfeld erreichen. Endlich sah Schwarzenberg ein, daß er sich, dem Oberfeldherrn, nur eine Nebenrolle zugetheilt, daß die Schlacht am andern Ufer der Pleiße und bei Bachau liege; er begab sich für seine Person zu Barclay und den verbündeten Monarchen.

Wir haben Napoleon im Anfange der Schlacht verlassen und kehren jetzt zu ihm zurück.

Wahrscheinlich hatte er absichtlich die Dörfer Mark-Kleeberg und Bachau zuerst nur verhältnißmäßig schwach besetzt; es konnte daher keine Verwunderung erregen, daß sie im ersten heftigen Anlauf des Feindes verloren gingen. Es lag dabei in den Umständen, daß die ganze erste Linie zurückweichen mußte, daß die zahllosen Eisenbälle der Verbündeten vielfach blutige Furchen rissen und daß selbst in der nächsten Nähe des Kaisers der Tod seine Ernte hielt. Dennoch herrschte, so weit sein Einfluß reichte, die größte Fassung und Kälte. Mit kühler Berechnung und gewohnter Umsicht ordnete er ein allgemeines Vorgehen mit sehr verstärkten Schlachthaufen an. In der Ueberzeugung, daß bei Bachau die Entscheidung liege, ließ er durch seinen berühmten Feuerwerksmeister Drouot aus der Reserve eine große Zahl Geschütz dahin vorgehen, nach Plotho das gesammte Reserve-Geschütz der Garde von 150 Kanonen, so daß bei Bachau allein wohl 170 französische Geschütze in Thätigkeit kamen, welche die Angriffssäule des Prinzen von Württemberg allerdings zermalmen mußten. Als diese nun gegen Guldengossa zurückwich, etwa um 1 Uhr, schien Napoleon der Augenblick gekommen, wo ein kräftiger Reiterangriff das Centrum der Verbündeten auseinandersprengeu mußte. Er befahl daher dem Könige von Neapel so viel Reiterei als möglich zusammenzubringen, die weichende Heersäule des Prinzen von Württemberg zu vernichten und alles niederzurennen, was er auf dem weiteren Wege finden



würde. Der König nahm die Reiterei von Latour-Maubourg, so wie noch so viel von dem Reitercorps von Milhau und von der Garde-Reiterei, daß an 8—10,000 Pferde zusammenkamen und ordnete sie zwischen Bachau und Liebertwolkwitz. Es war (nach Uster) gegen 3 Uhr als die Zusammenziehung und Ordnung vollendet war und der König sich mit diesen zahlreichen Geschwadern in Bewegung setzte. Wie auf ein gegebenes Signal schwiegen plötzlich die französischen Geschütze im Centrum; dagegen erscholl das dumpfe Getöse von vielen tausend Hufschlägen und rasselnenden Säbelscheiden wie ein heranziehendes schweres Hagelwetter.

Der Stoß dieser Reitermasse hätte sehr verhängnisvoll werden können; aber es kamen mehrere Umstände dazu die Kraft derselben zu brechen. Die französische Reitermasse stürzte zuerst auf die gegen Guldengossa zurückweichende Angriffssäule des Prinzen von Württemberg. So furchtbar mitgenommen diese auch war, so rückten die Truppen doch zusammen und wehrten dem Einbruch. Die preussische Brigade Klitz wurde dabei im Rücken angegriffen, sie hatte alle mögliche Geistesgegenwart nöthig, sich durch Bildung von Massen gegen Ueberrennung zu wahren und noch größere Mühe sich nach Guldengossa zu retten. Eine russische schwere Batterie der Garde von zwölf Geschützen, die dem Prinzen aus der Reserve zu Hülfe gesandt war, so wie noch mehrere Batterien wurden genommen. Der übrige Theil der feindlichen Reiterei stürmte weiter fort gegen Guldengossa und Cröbern hin, ohne daß die, freilich durch Entsendungen geschwächte, Reiterei von Pahlen versucht hätte die Kraft des feindlichen Angriffs zu theilen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Glauchau:** Dienstag den 30. Septbr. Abends 8 Uhr  
Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. C. A. Stein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
29. September c. zu verhandelnden Sachen.

#### Anfang 4 Uhr.

##### A. Öffentliche Sitzung.

1. Antwort auf die Anfrage wegen der Grenzen bei einigen Neubauten.
2. Vorlage in einer Straßenregulirungs-Angelegenheit.
3. Etat des Siechenhauses pro 1857.
4. Genehmigung zu einer Etats-Ueberschreitung bei der Wochenblattskasse.
5. Antrag wegen Lieferung der Gefangenen-Verpflegung.
6. Wahl eines Bezirksvorstehers.

##### B. Geschlossene Sitzung.

1. Ablauf der Wahlperiode eines befohlenen Stadtraths.
2. Wahl unbesoldeter Stadträthe.
3. Fortbewilligung einer Steuererhöhungszulage.

Der stellvert. Vorsteher der Stadtverordneten  
**Gödecke.**

## Bekanntmachung.

Da über die Beträge der von der städtischen Gasbeleuchtungs-Anleihe zu gewährenden Zinsen zugleich mit den über erstern auszufertigenden Obligationen besondere Zins-Coupons für die Zeit vom 1. October c. ab ausgegeben werden sollen, so haben wir zur Zahlung der bis dahin auf die bereits eingezahlten Raten der Anleihe fälligen Zinsen einen Termin auf

**den 1. October c. Nachmittags von  
2—4 Uhr**

auf dem Rathhause angelegt und fordern die betreffenden Interessenten hierdurch auf, sich innerhalb dieser Stunden zur Abhebung der Zinsen einzufinden, widrigenfalls die nicht abgehobenen Beträge auf Gefahr und Kosten der Säumnigen asservirt werden und nach Ablauf von 4 Jahren vom letzten December l. J. ab ein Anspruch auf nachträgliche Zahlung derselben nicht weiter anerkannt werden kann.

Der Tag des Umtausches der ausgegebenen Quittungsbogen gegen die auszufertigenden Obligationen nebst Coupons wird noch besonders von uns bekannt gemacht werden.

Halle, den 13. September 1856.

**Der Magistrat.**

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe folgender dem Herrn Dekonomen Carl Friedrich Wilhelm Sachse gehörigen Ackerstücke in Hallescher Stadtkur, als:

8 Morgen 83 □ Ruthen auf der Pfännerhöhe in unmittelbarer Nähe der Königsstraße,

16 Morgen 33 □ Ruthen am Mühlrain,

7 Morgen 68 □ Ruthen am Gesundbrunnen und

5 Morgen 127 □ Ruthen daneben am Köpziger Wege, habe ich einen Termin auf

**den 14. October** er. **Vormittags 10 Uhr** in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaunt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Verkaufsbedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 25. September 1856.

**Der Justiz-Rath Fritsch.**

Gr. Klausstr. 17 wird gutes derbes Brod, 30 *ll.* für 1 *fl.*, à *ll.* 1 *gr.*, von heute verkauft. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.

Die erste Sorte Brod, à *ll.* 1 *gr.*,

die zweite Sorte Brod, à *ll.* 10 *s.*,

beim Bäckermstr. **Otto Uhe**, früher **Tümmeler**, Steinstraße Nr. 52.

**Fette Bücklinge**

erhielt **B o l s e.**

Ein großer Mehlkasten und mehrere Utensilien zum Mehlhandel sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen kleine Brauhausgasse 6.

**Braunkohlensteine,**

von bester Ischerbener und Schleitauer Kohle gesormt, sind wegen Mangel an Raum im Hause das Tausend zu 3 *fl.* zu verkaufen Strohhofspitze Nr. 10.

Die bekannten wohlsmackenden blauen Kartoffeln sind wieder angekommen und ist der Scheffel für 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *gr.* abzulassen bei **Moritz**, Grafeweg Nr. 11.

**Alte Meubles** werden zum höchsten **Preis** gekauft **Steinweg Nr. 44.**

Ein altes Sopha, Tische, Stühle, ein Milch-Rück, Fässer und Kesse werden billig verkauft kleine Brauhausgasse 24.

Möbelfuhren nimmt an gr. Brauhausgasse 15.

**Pfiffmann, Tischlermeister.**

Räum- und Pianofortetransporte werden noch angenommen bei **C. Klingner**, Martinsgasse Nr. 14.

Alle Reparaturen von Pelzsachen werden angenommen bei dem Kürschner **Zinke**, Grafeweg Nr. 3.

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich jetzt Trödel Nr. 2 zwei Treppen hoch wohne, und bitte ich mich auch hier mit geehrten Aufträgen zu beehren.

Auch mache ich ein geehrtes Publikum besonders aufmerksam, daß ich stets gute **Betten** zu vermietthen habe. **G. Müller**, Schuhmachermeister.

Ein geschickter, im Hufbeschlag und Radearbeit gewandter Schmidt kann sich melden in der Zuckersiederei zu Trotha.

Einen Beurling sucht der Tischlermstr. **Schöne- mann**, Glaucha'sche Kirche Nr. 8.

Mit guten Zeugnissen versehene Köchinnen, Haus- und Stubennädchen können sich melden, und erhalten Stellung durch das concess. Gefinde-Vermiethungs-Bureau von **L. Heineccius**, alter Markt 15.

Ein anständiges junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren, die nähen kann, wird gesucht alter Markt 15. **L. Heineccius.**

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht kleine Steinstraße Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. October verlangt Schimmelgasse Nr. 5.

Ein solides Mädchen, welches schon einige Zeit in einem Geschäft conditionirte, sucht zum 1. October eine ähnliche passende Stelle. Zu erfragen bei Herrn **Mann**, Paradies Nr. 9.

In der Nähe der Rittergasse wird ein Schuppen oder Kammer parterre zu mietthen gesucht. Näheres Rittergasse Nr. 5.

**Wohnungs-Vermiethung.**

Eine aus mehreren Zimmern bestehende Wohnung, jederzeit beziehbar, ist **monatstweise** sowie auf längere Zeit zu vermietthen Mittelstr. 4.

**Bekanntmachung.**

Vom 17. Octbr. c. ab ist eine möblirte freundliche Stube nebst Kammer an 1 oder 2 einzelne Herren billig zu vermietthen Taubengasse 14, im Hofe 2 Tr.



**M. Gottheil's Magazin fertiger Garderoben**

empfehl't für die jetzige Saison sein Lager eleganter **Ueberzieher** für 7 bis 12 und 15 *Rh.*, **Reg-lans** von 6 *Rh.* an, **Tuchröcke** für 5 *Rh.*, **Schlafröcke** zu 2 *Rh.*, **Kinderanzüge** zum **Kostenpreis**.

Gleichzeitig empfehle das Neueste in **Herbstmänteln**, **Manteletts**, **Jacken** und **schwarze Tuchmäntel** von 9 *Rh.* an.

Dienstag den 30. und Mittwoch den 1. ist mein Geschäft der Festtage wegen geschlossen.

**M. Gottheil's Magazin fertiger Garderoben** für Herren und Damen,  
große Ulrichsstraße Nr. 2.

**S. P i n t u s**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß durch den Empfang der **Leipziger Meßwaaren** nun sämmtliche Neuheiten für die bevorstehende Saison eingetroffen sind.

Die schon längst bekannten guten Thibet-Jacken, das Stück zu 1 *Rh.*, wie auch Encura- und Viber-Jacken, für Erwachsene und Kinder in allen Größen, Mäntelchen für Kinder, so auch schwarze Tuchmäntel vom feinsten Tuch zu 8½ *Rh.* Noch mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß meine Arbeit keine gewöhnliche Ladenarbeit ist, sondern alles von mir selbst durabel und gut gearbeitet wird. Auch nehme ich alle unmodernen Mäntel zum höchsten Preis in Gegenzahlung an.

**J. Schmul**, Schneidermeister,  
Dachritzgasse 9.

**Ein sehr geräumiger Laden nebst Ladenstube** ist sofort zu vermieten, den 1. October oder auch später zu beziehen **Leipz. Str. 85.**

Eine freundliche meublirte Stube am Paradeplatz für 1 oder 2 Herren ist sogleich zu vermieten  
El. Schloßgasse Nr. 5.

Eine oder zwei sehr freundlich möblirte Dachstuben mit Kammern zu vermieten Taubengasse Nr. 8.

Schlafstellen mit Kost Schmeerstraße Nr. 15.

Ein Wachelhund, schwarz mit weißer Brust und Lederhalsband, ist zuge laufen und Hospitalplatz Nr. 11 gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Die Zwinge von einem Degen, am Sonnt. auf einer d. Straßen nach d. Waisenb. verl. gegangen, ist gegen angemess. Belohn. abzugeb. Neuhäuser 4, 2 Tr.

Heute, Sonnabend den 27. Sept., **musikalische Abendunterhaltung** in d. „drei Königen“.

**Passendorf.** Sonntag zum Erntedankfest Gesellschaftstag und Tanz bei **Herzberg.**

Sonntag, als den 28. d. M., ladet zum Erntedankfest und Tanz ergebenst ein  
**M. Bärenklau** zu Passendorf.

**Hallischer Getreidepreis.**

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 25. September 1856.

Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	7	=	6	=	=	2	=	15	=	—	=
Gerste	1	=	25	=	—	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	1	=	2	=	6	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

